

Unspektakuläres Spiel

Dominice Ripoll gegen Nicole Riner



Die an Nummer fünf gesetzte Schweizerin Nicole Riner konnte sich im gestrigen Match gegen die Deutsche Dominice Ripoll ohne große Mühe durchsetzen. Die Zuschauer sahen bis zum Stand von 2:2 eine ausgeglichene Partie. Nicole Riner fand im Verlauf des ersten Durchgangs immer besser zu ihrem Tennis und überließ der Deutschen kein Spiel mehr. Im zweiten Satz kam ihr erster Aufschlag immer besser, auch punktete sie mit ihrer starken Vorhand oft. Ripoll gewann nur noch ein einziges Spiel. Das Match war eher unspektakulär, obwohl die Spielweise der Schweizerin mehr zu bieten hatte. Heute steht ihr die deutsche Qualifikantin Lena-Marie Hofmann gegenüber, die in ihrem Dreisatzmatch gestern Kampfgeist bewiesen hat. Diese Aufgabe dürfte die Schweizerin vermutlich mehr fordern.

Solides Auftaktspiel

Sina Haas/Anastasia Wagner gegen Nicole Riner/Amra Sadikovic

Das an Nummer zwei gesetzte Doppel der Schweizerinnen Nicole Riner und Amra Sadikovic hatten im ersten Satz gegen die Deutschen kaum Mühe, ihr Spiel durchzubringen. Ihr Zusammenspiel war von Anfang an harmonisch. Sadikovic spielte stark am Netz und punktete oft. Die Absprache zwischen Sina Haas und Anastasia Wagner wollte nicht klappen. Die Schweizerinnen ließen nur einen einzigen Spielgewinn der Deutschen zu und beendeten den ersten Satz nach nur 20 Minuten mit 6:1. Im zweiten Satz funktionierte zwar die Absprache zwischen den Deutschen besser, sie stellten sich auch besser auf die Spielweise der Gegnerinnen ein. Doch eine richtige Chance hatten sie nie. Nach einer Stunde hieß es 6:4 für Nicole Riner und Amra Sadikovic.



Heidi El Tabakh

Druckvolles Spiel der Kanadierin

Heidi El Tabakh gegen Monika Kochanova

Die auf Position 258 in der Weltrangliste geführte Kanadierin Heidi El Tabakh setzte ihre Gegnerin, die Slowakin Monika Kochanova vor allem mit ihrer starken Rückhand unter Druck und lieferte ein technisch sauberes Spiel. Durch ihre druckvollen Grundschläge ging sie schnell mit 5:2 in Führung. Obwohl sie im achten Spiel des ersten Satzes drei Doppelfehler machte, entschied sie den ersten Satz mit 6:2 für sich. Auch im zweiten Satz erhöhte sie den Druck auf die Slowakin und führte schnell mit 3:0. Vielleicht war sie sich ihrer Sache schon zu sicher oder es war die berüchtigte Angst vor dem Sieg. Heidi El Tabakh machte plötzlich viele leichte Fehler und brachte ihrer Gegnerin wieder ins Spiel. Monika Kochanova holte sich drei Spiele. Doch El Tabakh fand ihren Spielrhythmus wieder und verwandelte schließlich den dritten Matchball zum 6:3. Die aus Ägypten stammende Kanadierin trifft heute auf die Russin, die im Einzelwettbewerb gestern eine Pause hatte.

Neben den Plätzen



Wir gratulieren unserem neuen Platzwart Bento zu seinem Geburtstag!



Drei scharfe Beobachter



Ralf Hellriegel völlig entspannt

Impressum:

Redaktion und Druckfehler: Pippo Russo, Sandra Russo, Dana Kohmann, Melanie Straub
Bilder: Herbert Krämer, Ralf Hellriegel, Sandra Russo, Pippo Russo

Wir danken unseren Sponsoren



tennis international 2009

a k t u e l l

Donnerstag, 16.7.2009



Liebe Tennis-Freunde,

Halbzeit! Die Hälfte des Turniers liegt bereits hinter uns. Zeit, um eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Im Hauptfeld werden heute die Viertelfinale ausgetragen. Es sind noch vier deutsche Spielerinnen im Rennen: Sa-

rah Gronert trifft heute auf die Slowakin Lenka Tvaroskova, Lena-Marie Hofmann, die einzige Deutsche, die sich durch die Qualifikation gespielt hat und gestern ein Dreisatzmatch gewinnen konnte, muss sich heute mit Nicole Riner aus der Schweiz messen.

Für Tennisbegeisterte wird es am Abend schwer werden, sich zwischen den beiden gleichzeitig angesetzten Top Spielen mit deutscher Beteiligung zu entscheiden. Auf dem Center Court wird Stephanie Gehrlein, die an Nummer zwei des Turniers gesetzt ist und 2007 Siegerin war, auf Albina Khabibulina aus Usbekistan treffen (nicht vor 17.30 Uhr). Auf Court Nummer 5 wird der Publikumsliebbling Korina Perkovic gegen die Tschechin Michaela Pastikova antreten (nicht vor 17 Uhr).

Vorjahresfinalistin gewinnt

Michelle Gerards gegen Jana Jandova



Michelle Gerards

Gestern standen sich die Finalistin von 2008 Michelle Gerards aus den Niederlanden und die aus der Qualifikation kommende Tschechin Jana Jandova gegenüber. Zwar waren die ersten acht Spiele Breaks, doch war das Spiel trotzdem ausgeglichen, da sie sich regelmäßig immer wieder den Aufschlag abnehmen konnten. Zum Ende des ersten Satzes war die Niederländerin aber zu inkonsequent in ihrer Spielweise und somit konnte letztlich die Tschechin ihren ersten Satzball zum 6:4 Satzgewinn verwandeln. Zunächst verlief der zweite Satz ähnlich wie der erste, aber diesmal

Bereits um 14 Uhr hat die sympathische Zuzana Kučurova, die an Nummer eins gesetzt ist, ihr zweites Match im Turnier. Sie trifft auf die einzige Britin im Feld, Katharina Brown. Die Finalistin des vergangenen Jahres, Michelle Gerards, die gestern ihr erstes Spiel in drei Sätzen gewinnen konnte, hat es heute mit der Italienerin Camila Giorgi zu tun.

Immer wieder Thema bei einem Sandplatzturnier ist das Wetter. Wenn man den Vorhersagen Glauben schenkt, so haben wir heute den schönsten Tag der Woche.

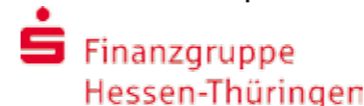
Eine gute Gelegenheit, um nach dem letzten Ballwechsel noch auf unserer Festwiese zu verweilen. Neben den edlen Tröpfchen am Weinstand, gibt es Frischgezapftes von der Darmstädter Brauerei. Musikalisch werden die Gäste heute abend von Pezi und Gabi begleitet.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommertag, einen geselligen Abend, vor allem aber spannende Tennis-Matches.

Ihr
Tennis aktuell Team

Bitte schalten Sie während der Spiele Ihre Handys ab und gehen Sie nicht während der Spiele auf die Tribüne. Vielen Dank.

Wir danken unseren Sponsoren



Starker Auftritt von Koko Korina Perkovic gegen Pavla Smidova



Korina Perkovic

Wie so oft im Damentennis brauchten die Deutsche Korina Perkovic und die Tschechin Pavla Smidova einige Spiele, um ihren Spielrhythmus zu finden. Mit knallharten Vor- und Rückhandbällen, meist die Linie entlang, zwang die 22 Jahre alte Deutsche ihre drei Jahre jüngere und in der Weltrangliste gut 250 Plätze weiter hinten stehende Gegnerin zu vielen Fehlern. Nach nur 20 Minuten hieß es im ersten Satz 6:2 für Korina „Koko“ Perkovic. Wie von ihr gewohnt, kann sie über einen verschlagenen Ball lachen oder ihrer Gegnerin ein Bravo für einen besonders gut gespielten Ball zurufen. Das macht sie so sympathisch, das macht sie zum Publikumsliebbling.

Die 250 Weltranglistenpunkte Unterschied waren auch im zweiten Satz von Anfang an sichtbar. Die Tschechin fand kein Rezept gegen die knallharten Longlinebälle oder die starken Aufschläge ihrer Gegnerin. Smidova guckte phasenweise nur noch zu, konnte nicht einmal mehr returnieren. Während Perkovic neun Returnwinner ins Feld setzen konnte, gelang ihrer Kontrahentin dagegen kein einziger. Nach nur einer Stunde Spielzeit hieß es 6:2 und 6:2 für die Deutsche. Wenn Koko Perkovic mit dieser ausgeglichenen Selbstsicherheit weiter spielt, kann sie im Turnier noch weit kommen. Ihre nächste Gegnerin ist die Tschechin Michaela Pastikova, die in der Weltrangliste gut 100 Punkte vor ihr geführt wird.



Pavla Smidova

Mondbälle und Blitzangriffe halfen nichts

Irene Rehberger-Bescos gegen Katharina Brown

Die engagiert kämpfende Spanierin Irene Rehberger-Bescos, in der Weltrangliste auf 533 gelistet, fand im ersten Satz kein Mittel um die englische Qualifikantin Katharina Brown zu bedrängen und verlor diesen glatt mit 0:6.

Im zweiten Satz versuchte die 21jährige, die eine Wild-Card fürs Hauptfeld bekommen hatte, alles um die zwei Jahre jüngere und in der Weltrangliste rund 100 Plätze schlechter gelistete Britin aus

dem Konzept zu bringen. Lange Ballwechsel mit vielen hohen Mondbällen dann plötzlich gefolgt von energischen Smashes und Netztangriffen verleiteten Brown immer wieder zu Fehlern. So kam es, dass Rehberger-Bescos zwischenzeitlich 4:1 führte. Doch dann hatte sich die Britin auf das Spiel eingestellt. Sie konterte teilweise mit den selben Mitteln und entschied den zweiten Satz mit einem Durchmarsch von fünf Spielen in Folge mit 6:4 wieder für sich.



Katharina Brown

Zu wenig Zutrauen

Valentina Stephan gegen Albina Khabibulina

Eine kraftvoll und genau aufspielende Albina Khabibulina warf die eher zögerlich und unsicher agierende Valentina Stephan verdient aus dem Turnier. Die Usbekin, die noch in ihrem letzten Qualifikationsmatch gegen Caroline Wegner durchgehend unsicher und unzufrieden mit ihrem Spiel war, zeigte sich stark verbessert. Ein ums andere Mal gelangen ihr kraftvolle Passierbälle. Überhaupt überzeugte sie durch das reifere Tennis. Vor rund 200 Zuschauern gewann sie im zweiten Spiel des Tages auf dem Center Court mit 6:4 und 6:3.



Albina Khabibulina

Einzige Italienerin im Turnier

Janina Toljan gegen Camila Giorgi

Zu Beginn des Matches zeigten beide Damen ein abwechslungsreiches Spiel und erzielten schnelle Punkte. Die Österreicherin Janina Toljan zeigte aber leichte Konzentrationsschwächen und gab deshalb den Satz mit 3:6 an die Italienerin Camila Giorgi ab. Im zweiten Satz führte zunächst Toljan mit 2:0, aber die Italienerin ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und glich schnell aus. Ihr Spiel stabilisierte sich mehr und mehr, sie spielte variantenreich und gewann schließlich mit 6:3. Heute bestreitet sie das zweite Match auf Court 5 gegen Michelle Gerards.



Camila Giorgi

Sichtlich unzufrieden mit sich selbst

Stephanie Gehrlein gegen Marina Melnikova



Stephanie Gehrlein

Zu Beginn des Matches fanden beide Spielerinnen nur schwer ihren Rhythmus. Bei der an Nummer zwei gesetzten Deutschen Stephanie Gehrlein wollte der erste Aufschlag nicht kommen, die Russin Marina Melnikova haderte mit ihrem Ballwurf. Die unerzwungenen Fehler der 20 Jahre alten Melnikova ermöglichten Gehrlein das erste Break. Im viel beschworenen siebten Spiel verlor die Deutsche die Geduld mit sich selbst, die Aufschläge wollten gar nicht mehr gelingen, ihren Schläger schleuderte sie auf den roten Sand und gab somit der jungen Russin die Chance, den Satz wieder auszugleichen. Vielleicht halfen die aufmunternden „Vamos Stephie“ ihres Trainers von der Tribüne, der jeden ihrer Schläge notierte, vielleicht war es auch ihr eigenes „Komm jetzt endlich“, das ihr half, mehr Sicherheit ins Spiel zu bringen, das notwendige Break zu schaffen und den ersten Satz mit 6:4 für sich zu entscheiden.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs brachte die groß gewachsene Deutsche ihre Gegnerin mit ihrer kraftvollen Rückhand und ihrem festen Aufschlag immer mehr in Bedrängnis und schaffte wieder ein frühes Break. In diesem Durchgang war es das fünfte Spiel, das hart umkämpft war, in dem Gehrlein zu viele Fehler unterliefen und der Russin das Rebreak gelang.

Es folgte wieder eine Phase, in der die Deutschen sichtlich unzufrieden mit sich selbst war. Es waren nur die vielen unerzwungenen Fehler von Melnikova, die Gehrlein das Break zum 3:5 ermöglichten. Nach einer Stunde und zwanzig Minuten verwandelte die Deutsche schließlich ihren ersten Matchball zum 3:6. Wenn sie in ihrer Leistung konstanter wird, könnte sie es in diesem Turnier wieder weit bringen. In der kommenden Partie trifft sie auf Albina Khabibulina.



Marina Melnikova

Magda Mihalaches letzter Auftritt in Bessungen

Magda Mihalache/Cristina Andreea Mitu gegen Anastasia Meglinskaya/Michaela Pastikova

Mit ihrer Landsfrau Christina-Andreea Mitu schied die sympathische Rumänin auch im Doppelwettbewerb aus. Bezwungen wurden die beiden mit 6:3 und 6:3 von der Russin Anastasia Meglinskaya und der Tschechin Michaela Pastikova, die Angelika Roesch aus dem Einzelwettbewerb warf. Sie war es vor allem, die das Match dominierte. Ihre kraftvolle Spielweise, ihre schnellen Reaktionen machen Pastikova auch

im Einzel zur Mitfavoritin um den Titel. Im Doppel treffen die beiden nun auf die Schweizerinnen Nicole Riner und Amra Sadikovic.

Alles Gute Magda

Das gesamte Team des Tennis International Turniers wünscht Magda Mihalache, die seit Jahren gern gesehene Spielerin hier war und nun ihre Tenniskarriere beenden wird, alles Gute auf ihrem weiteren Weg.



Mihalache und Mitu

Durchwachsenes Spiel

Lena-Marie Hofmann gegen Mona Barthel

Die beiden Deutschen zeigten ein spannendes Dreisatzspiel. Lange war keine eindeutige Favoritin auszumachen. Die ersten beiden Sätze verliefen recht unspektakulär, da beide Spielerinnen ein solides und kraftvolles Grundlinienspiel zeigten. Den ersten Satz gewann Mona Barthel mit 6:4 und gab den zweiten mit 3:6 ab. Im entscheidenden Satz lag Lena-Marie Hofmann schon mit 2:4 zurück

und kämpfte sich unverdrossen zum 5:4 heran. Mona Barthel, die für ihre Ungeduld bekannt ist, beendete das sehenswerte Spiel schließlich mit einem Doppelfehler. Lena-Marie Hofmann gewann den entscheidenden Satz mit 7:5. Die 18 Jahre alte Deutsche aus Marktbreit/Oberhaching, die sich bereits durch die Qualifikation gekämpft hatte, trifft heute auf die Schweizerin Nicole Riner.



Lena-Marie Hofmann

Wir danken unseren Sponsoren



Wissenschaftsstadt Darmstadt



Wir danken unseren Sponsoren



VORHANG AUF
das magazin der region darmstadt